

Löffeln bis zum Gaumenschmaus

Die Vorentscheidung um die beste Konfitüre im Kanton ist gefallen. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen.

Samuel Koch

Plöpp! Der Anfang ist getan. Die Öffnung des Konfi-Glases ist für Schleckmäuler schon die halbe Miete. Andere der sechsköpfigen Jury für den Konfi-Wettbewerb der Agro Marketing Thurgau AG haben schon beim ersten Schritt ihre liebe Mühe. «Kann ich ein Messer haben?», fragt Christian Kindl aus Ermahnungen. Wer mit einem Werkzeug nachhilft, kommt von Anfang an mit geringerem Kraftakt an die süsse Versuchung im Innern der 31 fürs Konfi-Casting eingereichten Konfitüren.

Nebst Kindl treffen Sabine Knöpfli, Schlaraffenland Frauenfeld, Andrea Schwyn, Kochlehrerin Thundorf, Gaby und Roland Zürcher, Kartause Ittingen, Roland Höhener, Leiter Verpflegung Arenenberg sowie der Autor dieser Zeilen am Dienstag im Arenenberg die Vorentscheidung um die beste Konfitüre im Thurgau. Aus den besten zehn soll am Herbst- und Erntefest Frauenfeld zum fünften Mal ein Sieger hervorgehen.

Erster Eindruck kann entscheidend sein

Ob sich ein Konfi-Glas nur mühsam oder lockerleicht öffnen lässt, fliesst nicht in die Bewertung ein. Verpackung und Beschriftung hingegen schon, obwohl die Beurteilung über den von zuckersüssen bis teils bizarr schmeckenden Inhalt höheres Gewicht erhält. Schon die Etikette lässt den baldigen Gaumenschmaus erahnen. Der Geruch täuscht oft nur über die Wahrnehmung von Geschmack, Fruchtigkeit oder Zusammenspiel von Süsse und Säure hinweg. Dann zählt's! – Mit dem Löffel eintauchen und ein erstes Mal daran nippen, denn der erste Eindruck kann vorentscheiden. Extravagante Kreationen mit teils himmlisch klingenden



Jurymitglieder des «Gonfi»-Wettbewerbs wagen sich ans Degustieren und fachsimplen über den Inhalt der 31 eingereichten Konfitüren. Bild: Samuel Koch

Schlemmen, tippen und Preise gewinnen

Diesen Samstag, 14. September, geht von 9 bis 16 Uhr das Herbst- und Erntefest in der Frauenfelder Altstadt über die Bühne, bei welchem zahlreiche Thurgauer Produzenten an Marktständen ihre Spezialitäten feilbieten. Ein langer Tisch lädt zum Verweilen ein, und für die Jüngsten gibt es ein Armbrustschiesens und Kinderschminken. Wer mag, kann beim traditionellen «Gonfi»-Wettbewerb bis um 15 Uhr seinen Favoriten kiren. Die Preisverleihung für die beste Thurgauer Konfitüre findet dann um 16 Uhr statt. Dazu winken gemäss Veranstalterin Agro Marketing Thurgau AG tolle Preise. (sko)

Namen stehen auf dem langen Probiertisch: Apfel-Gold-Gelee, Zwetschgen-Vermicelles oder Pflaumen-Brombeeren-Symphonie mit Bergminze und Lavendelblüten. «Jemand wollte eine Ananas-Konfi einreichen», erzählt Casting-Leiterin Priska Held. Selbst das Argument, die Früchte würden von einem Importeur aus der Region stammen, hinderte Held nicht, die Konfi wieder zurückzugeben.

Mal ist es mucksmäuschenstill im Raum, mal fachsimplen die Juroren wild drauflos. «Schmeckst Du die Holunderblüten heraus?», fragt eine Jurorin ihre Sitznachbarin. «Ist diese «Gonfi» künstlich gestüsst?», meint jemand anderes. Allen Bewertens zum Trotz resümieren die Juroren: «Am Schluss ist die Bewertung total subjektiv.» Ausser einem neutralisierenden Schluck Wasser ist dem nur noch die Meinung der Besucher des Herbst- und Erntefests in Frauenfeld beizufügen.

Agenda

Heute

Diessenhofen

Offenes Singen mit Brigitte Braegger, 15.30, Leuehof

Frauenfeld

Spielnachmittag, Kartenspiele und Brettspiele, 14.00-17.00, Quartiertreffpunkt Talbach

Turnen für jedermann, 19.00-20.00, Turnhalle Kurzdorf

Vernissage «Klein/GROSS», anlässlich des zweiten Frauenfelder Kulturtag würdigt die Stadtgalerie Balere das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, 19.00, Stadtgalerie Balere

The Groove Reaction, Blues, Jazz, Soul, Funk, 20.15, Eisenwerk, Beiz

Mülheim

Mittagstisch, Pro Senectute, 11.30, Restaurant Traube

Schaffhausen

Dem Gaul ins Maul schauen, die Museen und ihre Schenkungen, Vortrag von Dr. Roger Fayet, 18.30, Museum zu Allerheiligen

Morgen

Diessenhofen

Jugendtreff, 18.00-22.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Frauenfeld

15. Frauenfelder Lyriktag mit Nicole Bachmann, Beat Brechbühl, John Burnside, Zsuzsanna Gahse, Jürg Haller, Anja Kampmann, Sepp Mall, Marina Skalova und Christian Uetz, 19.00, Eisenwerk

Vernissage «GROSS/Klein», 19.00, Galerie Stefan Rutishauser, Marktstr. 6

Schaffhausen

Simon Chen: Typisch, Kabarett für Einzelfälle, 20.30, Haberhaus

The Dynasty, Gypsy-Jazz-Konzert, 20.30, Kammgarn

Steckborn

Brockenstube, 17.30-19.30, Seestr. 153

Stein am Rhein

Zurück ins Mittelalter, Altstadtführung, 11.30, Treffpunkt: Tourist Office

Jugendtreff, 18.00-22.00, Jugendcafé Yucatan

Uesslingen

Offroad Dragrace, ab 17.00, Dietingen

Warth

Auftaktveranstaltung Cosmos – Willkommen Superhauen, das Künstlerkollektiv setzt sich in ihrer gemeinsamen Arbeit in erster Linie mit Ton, Geräuschen und der Stille auseinander, 19.00, Kunstmuseum, Kartause Ittingen

Patenschaft für H₂O

Die Schifffahrtsgesellschaft für Untersee und Rhein (URh) unterstützt den Gewässerschutz.

Untersee Die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) übernimmt eine Flusspatenschaft der Gewässerschutzorganisation Aqua Viva für den Rheinabschnitt zwischen Stein am Rhein, Diessenhofen und Schaffhausen. Sie unterstützt damit die Gewässerschutzorganisation Aqua Viva in ihrem Engagement für den Erhalt und die Wiederherstellung intakter Gewässerlebensräume entlang des Hochrheins, wie sie mittel. «Der Hochrhein ist eine touristische Perle», sagt URh-Geschäftsführer Remo Rey. Investitionen in den Umweltschutz würden unmittelbar auch den Menschen zugutekommen.

Die neue Patenschaftstrecke bietet eine grosse Vielfalt an Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten. Zahlreiche Revitalisierungen hätten in den ver-

gangenen Jahrzehnten für mehr Dynamik und damit natürliche Strukturen am und im Gewässer gesorgt. Ökologischer Höhepunkt sei das Naturschutzgebiet und Sonderwaldstandort Schaaeren der Gemeinde Schlatt. Die

ersten archäologischen Spuren gehen dort zurück bis in die Steinzeit. Heute blühten auf den Schaaerenwiesen sibirische Schwertlilien, und mit etwas Glück lasse sich auch ein Eisvogel beobachten, der als Zeiger-

art für eine intakte Flusslandschaft gilt.

Aqua Viva engagiert sich seit den 60er-Jahren

Um die einmalige Flusslandschaft haben die URh und Aqua Viva gemeinsam das Exkursionsangebot «RheinErfahren» geschaffen. «Auf den Schiffen der URh wird die Faszination des Hochrheins erlebbar. Wir freuen uns daher sehr über diese Kooperation», sagt Hanspeter Steinmetz, Geschäftsführer von Aqua Viva. Seit 1960 ist Aqua Viva am Hochrhein aktiv. Aktuell begleitet sie dort die Sanierung des Kraftwerks Schaffhausen zur Wiederherstellung der Fischgängigkeit, unterstützt die Revitalisierung verbauter Uferabschnitte, ist Mitglied von «Renaturierung des Hochrheins» und führt Umweltbildungsanlässe durch. (red)



Hanspeter Steinmetz von Aqua Viva und URh-Geschäftsführer Remo Rey besiegeln die Zusammenarbeit mit einer Urkunde. Bild: PO

Raiffeisenbank organisiert ihre Bankleitung neu

Seerücken Auch im ersten Semester dieses Jahres kann die Raiffeisenbank Seerücken ihr qualitatives Wachstum fortsetzen. Sie baut ihre Kundenausleihungen auch in anspruchsvollen Jahr 2019 weiter aus, heisst es in einer Mitteilung. Die gesamten Ausleihungen stiegen um 2,2 Prozent auf 773,9 Millionen Franken. «Dank einer sorgfältigen Risiko- und Bonitätsprüfung ist die hohe Qualität des Portfolios weiterhin sichergestellt», heisst es weiter.

Zu den strategischen Wachstumsfeldern zählt der Ausbau des Geschäftes mit Anlagekunden. Durch gezielte Ansprache der Kunden mit Anlagepotenzial, zahlreicher Neukunden und dank des positiven Marktumfeldes konnten die Wertchriftenbestände überproportional um knapp 18 Prozent gesteigert werden. Auf Basis dieser Entwicklung habe die Raiffeisen

Seerücken einen grossen Schritt in Richtung der Ertragsdiversifikation vollzogen. Sowohl die Einnahmen aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes als auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hätten erhöht werden können.

Gewinnerin für E-Bike steht fest

Mit Arthur Leisi, wohnhaft in Stettfurt, konnte die vierköpfige Bankleitung um einen erfahrenen Anlagespezialisten verstärkt werden. Mit drei ihm unterstellten Teamleitern setzt Leisi seit April die vom Verwaltungsrat verabschiedete Strategie des qualitativen Wachstums im Hypothekar-, im Spar- und im Anlagegeschäft um. An der 98. Generalversammlung verlor die Raiffeisenbank zudem erstmals ein E-Bike. Die glückliche Gewinnerin heisst Marianne Maier aus Eschenz. (red)